

Philosophischer Essay zur Bildvorlage "Friedenstaube"

Die Friedenstaube ist ein universelles Zeichen für Frieden. Sie wird über kulturelle und religiöse Grenzen hinweg als ein Zeichen des gewaltfreien Miteinanders gesehen und ist fast immer in weiß dargestellt, da weiß als Farbe der Unschuld und der Reinheit gilt.

Auf dem vorgelegten Bild ist die Friedenstaube jedoch nicht einfach in weiß abgebildet, sondern sie besteht aus Kriegswaffen und Bomben, was unüblich ist. Die Symbolik verändert sich, die Abbildung kann nicht mehr nur als Zeichen für den Frieden gedeutet werden, sondern hat nun mehrere Schichten. Die Friedenstaube bleibt ein Symbol für ein friedliches Miteinander, die Bedeutung verändert sich nicht, und die sie bildenden Waffen können als ein Symbol für die ununterbrochene Bedrohung des Friedens interpretiert werden, die immer besteht. Es wirft sich die Frage auf, ob es überhaupt Frieden geben kann, und ob es möglich ist, dass dieser ohne Gewalt existiert, denn es wird wahrscheinlich immer Personen und Organisationen geben, die den Frieden gefährden.

Muss man also Gewalt anwenden, um Frieden herbeizuführen? Es ist doch eigentlich ein Gegensatz, der Frieden, die Friedenstaube, ein gewaltfreies Miteinander, und dann die Waffen und Gewalt. Oder ist ein Krieg, der gerechtfertigt ist, das einzige Mittel, um universellen Frieden zu kreieren? Um diese Frage zu beantworten, muss man sich zuerst bewusst sein, wann ein Krieg gerechtfertigt ist.

Einige Personen sind der Meinung, dass ein Krieg nie gerechtfertigt sein kann, dass so etwas gewaltvolles nicht vertretbar ist, egal aus welchem Grund. Selbst in einen Krieg einzugreifen führt zu mehr Gewalt und es sei moralisch verwerflich, die schon bestehende Gewalt zu steigern. Allerdings ist Selbstverteidigung ein internationales Recht. Wenn man angegriffen wird und jemandem Notwehr verweigert, weil es "unmoralisch" ist, ist dies unmoralisch in sich selbst. Wenn man sagt, man sei verpflichtet, Mörder/innen an ihrem Tun zu hindern, kann man dies nicht nur auf eine selbsternannte moralische Grenze beziehen, sondern muss es allumfassend meinen. Selbstverteidigungskriege sind also gerechtfertigt, einen anderen Grund, der nicht unmoralisch ist, Krieg anzufangen, gibt es nicht. Krieg und Frieden sind zwei Gegensätze, die nicht unterschiedlicher sein könnten. Was kann man also tun, um universellen Frieden herbeizuführen, ohne dass der Krieg ein Mittel zum Zweck ist?

Es gibt viele Mittel um Kriege zu beenden, die man auch dazu umfunktionieren könnte, um Kriege abzuschaffen. Diplomatie und Verhandlungen in der Geschichte haben gezeigt, dass dies möglich ist, und ein Streben nach Frieden, der ohne Waffen existieren kann, besteht. Die Friedenstaube bestehend aus Bomben und Waffen kann ein Symbol für dieses Streben sein, sowie für das Ziel, einen fortwährenden Zustand ohne Krieg zu erschaffen.

Allerdings muss man wachsam sein, die Geschichte hat auch gezeigt, dass viele Länder und Staaten den Frieden als eine Art Tarnung für Krieg benutzen. Die vorgelegte Abbildung kann genau dies auch symbolisieren. Die Friedenstaube als ein Symbol für den vorgetäuschten

Frieden, und die Waffen im Inneren stehen für das, was eigentlich passiert; ein Krieg. So kann man die Abbildung auch als Gesellschaftskritik sehen, an einem System oder Personen, die etwas Friedvolles missbrauchen, um ihre Gewalt zu rechtfertigen.

Abschließend kann man sagen, es wird eine lange Zeit brauchen, bis das Ziel eines universellen Friedens erreicht ist, aber für diesen Weg gibt es Hoffnung. Die vielfältige Symbolik und die Variationen der Friedenstaube, wie auch in dem vorgelegtem Bild zeigen, dass viele Menschen sich mit diesem Streben auseinander gesetzt haben und man keinesfalls alleine mit den Sorgen über den Krieg ist.